



<b>Meine Klasse:</b>	<b>Meine Eigenschaften:</b>
Ich gehöre zu den Säugetieren.	Ich bin Einzelgänger.
<b>Meine Heimat:</b>	<b>Meine Größe:</b>
Kanada, Russland, Nordeuropa	Ich werde 150 bis 260 Zentimeter groß.
<b>Mein Lebensraum:</b>	<b>Mein Gewicht:</b>
Laub- und Nadelwälder	Ich wiege 170 bis 300 Kilogramm.
<b>Meine Nahrung:</b>	<b>Meine Feinde:</b>
alles	Menschen

**Ein Fehler hat sich eingeschlichen.**

**Lies den Steckbrief genau und markiere die falsche Aussage!**

Ich bin eines der größten Landraubtiere und gehöre zu den Säugetieren. Meist bin ich Einzelgänger, nur im Sommer, während der Paarungszeit, bin ich auf der Suche nach einem Weibchen. Sonst wandere ich allein umher. Ich kann bis zu 350 Kilogramm schwer werden und erreiche eine Länge von gut zwei Metern. Mein bevorzugter Lebensraum ist das Wasser. Bei der Nahrung bin ich nicht wählerisch, ich bin ein Allesfresser. Meine einzigen Feinde sind die Menschen.



<b>Meine Klasse:</b>	<b>Meine Eigenschaften:</b>
Ich gehöre zu den Säugetieren.	Ich bin Einzelgänger.
<b>Meine Heimat:</b>	<b>Meine Größe:</b>
Kanada, Russland, Nordeuropa	Ich werde 150 bis 260 Zentimeter groß.
<b>Mein Lebensraum:</b>	<b>Mein Gewicht:</b>
Laub- und Nadelwälder	Ich wiege 170 bis 300 Kilogramm.
<b>Meine Nahrung:</b>	<b>Meine Feinde:</b>
alles	Menschen

**Ein Fehler hat sich eingeschlichen.**

**Lies den Steckbrief genau und markiere die falsche Aussage!**

Ich bin eines der größten Landraubtiere und gehöre zu den Säugetieren. Meist bin ich Einzelgänger, nur im Sommer, während der Paarungszeit, bin ich auf der Suche nach einem Weibchen. Sonst wandere ich allein umher. ~~Ich kann bis zu 350 Kilogramm schwer werden und erreiche eine Länge von gut zwei Metern.~~ Mein bevorzugter Lebensraum ist das Wasser. Bei der Nahrung bin ich nicht wählerisch, ich bin ein Allesfresser. Meine einzigen Feinde sind die Menschen.

*Unterstreiche mit Lineal und Farbstift oder mit der angegebenen Linienart:*

## **Lebensraum** – **Aussehen** – **Jagdverhalten** – **Fressverhalten**

Obwohl Braunbären Raubtiere sind, fressen sie vor allem pflanzliche Kost wie Kräuter, Gräser oder Wurzeln. Auch Fische, Frösche, Ameisen und kleine Nagetiere schmecken ihnen. Honig ist ein besonderer Leckerbissen, der den Tieren auch Kraft gibt. Den Winterspeck fressen sie sich mit süßen Beeren und Früchten oder Lachsen an.

Braunbären haben einen sehr kräftigen Körper mit zotteligem braunem Fell und einem Stummelschwanz. Dieser ist im Fell versteckt. Der breite Kopf mit der langen Schnauze trägt kleine runde Ohren. Das Gebiss ist ein Raubtiergebiss mit Fangzähnen zum Reißen der Beute. Mit den kräftigen Backenzähnen mahlen sie die pflanzliche Nahrung. Bären haben kurze kräftige Beine mit großen Tatzen und langen Krallen, die sie nicht einziehen können. Im Schulterbereich haben sie einen Buckel, in dem sich viele Muskeln befinden.

Braunbären leben am liebsten in Laub – und Nadelwäldern Nordamerikas und Nordeuropas. Den Winter verbringen sie in Fels- oder Erdhöhlen und halten hier Winterruhe. In dieser Zeit verlieren sie viel von ihrem Körpergewicht. Auf der Suche nach Nahrung durchstreifen sie große Gebiete, sie legen dabei oft täglich 40 Kilometer zurück.

In der Dämmerung oder in der Nacht werden Braunbären aktiv und gehen auf Jagd. Das machen sie besonders dann, wenn sie noch nicht genug Gräser und Grünpflanzen finden. Dann sind sie auch in der Lage, sehr schnell zu laufen und ihre Beute zu stellen. Hirsche, Elche oder Schafe können von ihnen erlegt werden. Um sich gegen diese Tiere durchzusetzen, stellen sie sich auf die Hinterbeine und setzen sich mit den Vorderbeinen zur Wehr. Ein Schlag mit der Vorderpranke des Braunbären genügt, um das Beutetier zu töten.

Unterstreiche mit Lineal und Farbstift oder mit der angegebenen Linienart:

## Lebensraum – Aussehen – Jagdverhalten – Fressverhalten

Obwohl Braunbären Raubtiere sind, fressen sie vor allem pflanzliche Kost wie Kräuter, Gräser oder Wurzeln. Auch Fische, Frösche, Ameisen und kleine Nagetiere schmecken ihnen. Honig ist ein besonderer Leckerbissen, der den Tieren auch Kraft gibt. Den Winterspeck fressen sie sich mit süßen Beeren und Früchten oder Lachsen an.

Braunbären haben einen sehr kräftigen Körper mit zotteligem braunem Fell und einem Stummelschwanz. Dieser ist im Fell versteckt. Der breite Kopf mit der langen Schnauze trägt kleine runde Ohren. Das Gebiss ist ein Raubtiergebiss mit Fangzähnen zum Reißen der Beute. Mit den kräftigen Backenzähnen mahlen sie die pflanzliche Nahrung. Bären haben kurze kräftige Beine mit großen Tatzen und langen Krallen, die sie nicht einziehen können. Im Schulterbereich haben sie einen Buckel, in dem sich viele Muskeln befinden.

Braunbären leben am liebsten in Laub – und Nadelwäldern Nordamerikas und Nordeuropas. Den Winter verbringen sie in Fels- oder Erdhöhlen und halten hier Winterruhe. In dieser Zeit verlieren sie viel von ihrem Körpergewicht. Auf der Suche nach Nahrung durchstreifen sie große Gebiete, sie legen dabei oft täglich 40 Kilometer zurück.

In der Dämmerung oder in der Nacht werden Braunbären aktiv und gehen auf Jagd. Das machen sie besonders dann, wenn sie noch nicht genug Gräser und Grünpflanzen finden. Dann sind sie auch in der Lage, sehr schnell zu laufen und ihre Beute zu stellen. Hirsche, Elche oder Schafe können von ihnen erlegt werden. Um sich gegen diese Tiere durchzusetzen, stellen sie sich auf die Hinterbeine und setzen sich mit den Vorderbeinen zur Wehr. Ein Schlag mit der Vorderpranke des Braunbären genügt, um das Beutetier zu töten.

Eine Aussage stimmt hier nicht, streiche den Buchstaben weg und finde das Lösungswort!

<b>H</b>	Bärinnen sind sehr wachsame Mütter und scheuen vor nichts zurück, wenn es darum geht, ihre Jungen zu verteidigen. Sie bringen zwei bis drei Junge zur Welt, die sie mit fetthaltiger Muttermilch säugen. Die Jungen werden nackt und blind geboren.
<b>G</b>	Das Gebiss der Bären ist bestens an ihre Nahrung angepasst. Mit den Fangzähnen können sie die Beute töten und reißen. Die breiten Backenzähne eignen sich gut zum Zermahlen der Pflanzen. Bären sind Allesfresser.
<b>N</b>	Die Kraft der Bären liegt im Nacken. Hier liegen die Muskeln für die Vorderbeine. Bei Gefahr stellen sich Bären auf die Hinterbeine und verteidigen sich mit den kräftigen Vorderbeinen.
<b>I</b>	Bären sind Einzelgänger. Männchen und Weibchen treffen einander nur während der Paarungszeit, dann wandert das Männchen alleine umher, das Weibchen mit den Jungen. Erwachsene Bären können den Jungen gefährlich werden. Deshalb flüchten diese oft auf Bäume.
<b>M</b>	Bären treten mit der ganzen Sohle auf. Die großen Tatzen der Bären nennt man auch Pranken. Sie sind mit Krallen ausgestattet, die der Bär einziehen kann, wenn er sie nicht braucht.
<b>O</b>	Fels- oder Erdhöhlen werden von den Bären mit Moos und Zweigen ausgepolstert. Diese Höhlen dienen als Winterquartier. Hier halten Bären ihre Winterruhe. Eine dicke Speckschicht hilft ihnen, die Zeit ohne Nahrung durchzustehen. Sie verlieren einen Großteil ihres Gewichts. Bärinnen bringen ihre Jungen während der Winterruhe zur Welt.

Lösungswort: Ein Leckerbissen für Bären \_\_\_\_\_ .

Eine Aussage stimmt hier nicht, streiche den Buchstaben weg und finde das Lösungswort!

<b>H</b>	Bärinnen sind sehr wachsame Mütter und scheuen vor nichts zurück, wenn es darum geht, ihre Jungen zu verteidigen. Sie bringen zwei bis drei Junge zur Welt, die sie mit fetthaltiger Muttermilch säugen. Die Jungen werden nackt und blind geboren.
<b>G</b>	Das Gebiss der Bären ist bestens an ihre Nahrung angepasst. Mit den Fangzähnen können sie die Beute töten und reißen. Die breiten Backenzähne eignen sich gut zum Zermahlen der Pflanzen. Bären sind Allesfresser.
<b>N</b>	Die Kraft der Bären liegt im Nacken. Hier liegen die Muskeln für die Vorderbeine. Bei Gefahr stellen sich Bären auf die Hinterbeine und verteidigen sich mit den kräftigen Vorderbeinen.
<b>I</b>	Bären sind Einzelgänger. Männchen und Weibchen treffen einander nur während der Paarungszeit, dann wandert das Männchen alleine umher, das Weibchen mit den Jungen. Erwachsene Bären können den Jungen gefährlich werden. Deshalb flüchten diese oft auf Bäume.
<b>X</b>	Bären treten mit der ganzen Sohle auf. Die großen Tatzen der Bären nennt man auch Pranken. Sie sind mit Krallen ausgestattet, <del>die der Bär einziehen kann, wenn er sie nicht braucht.</del>
<b>O</b>	Fels- oder Erdhöhlen werden von den Bären mit Moos und Zweigen ausgepolstert. Diese Höhlen dienen als Winterquartier. Hier halten Bären ihre Winterruhe. Eine dicke Speckschicht hilft ihnen, die Zeit ohne Nahrung durchzustehen. Sie verlieren einen Großteil ihres Gewichts. Bärinnen bringen ihre Jungen während der Winterruhe zur Welt.

Lösungswort: Ein Leckerbissen für Bären **HONIG** .



<b>Meine Klasse:</b>	<b>Meine Eigenschaften:</b>
Ich gehöre zu den Insekten.	Ich bin Einzelgängerin.
<b>Meine Heimat:</b>	<b>Meine Größe:</b>
Mittel- und Südeuropa	Ich werde 5 bis 8 Zentimeter lang.
<b>Mein Lebensraum:</b>	<b>Mein Gewicht:</b>
Sträucher, Gräser, Waldränder	Ich wiege wenige Gramm.
<b>Meine Nahrung:</b>	<b>Meine Feinde:</b>
Wespen, Bienen, Spinnen	Vögel, Ameisen

**Ein Fehler hat sich eingeschlichen.**

**Lies den Steckbrief genau und markiere die falsche Aussage!**

Die Gottesanbeterin kommt in Mittel- und Südeuropa vor. Am liebsten hält sie sich dort in Mooren, Sümpfen und kleinen Flüssen auf. Sie ist Einzelgängerin und ernährt sich von Kleininsekten wie Spinnen und Wespen. Obwohl das Insekt mit den sechs Beinen nur wenige Gramm wiegt, kann es sogar Vögel fressen. Ameisen sind die schlimmsten Feinde der Gottesanbeterin, weil sie sie fressen. Sie tauchen erst in Gruppen auf, umzingeln die Gottesanbeterinnen und klettern auf sie. Dann pinkeln sie die Gottesanbeterinnen an und fressen sie auf.

Welche Frage interessiert dich am meisten? Kreuze an!

Warum heißen diese Tiere so?	
Fressen die Weibchen wirklich die Männchen?	
Können Gottesanbeterinnen fliegen?	
Was fressen diese Fangheuschrecken?	
Gehen sie bei Nacht auf Beutefang?	

Findest du im Text eine Antwort auf deine Frage? **Unterstreiche!**

Die Gottesanbeterin lebt in bestimmten Gebieten in Mittel – und Südeuropa, auf Büschen und Sträuchern, aber auch am Boden des Graslandes. Sie liebt auch sonnige Hänge und Waldränder. Sie lebt nur ein Jahr.

Die Fangheuschrecken sind Räuber und ernähren sich von kleinen Insekten, Wespen, Bienen und manchmal auch Spinnen. Sie jagen tagsüber und warten oft stundenlang in Lauerstellung auf ihre Beute. Dabei falten sie die Vorderbeine vor der Brust und es sieht aus, als ob sie beten würden. Daher kommt ihr Name.

Gottesanbeterinnen paaren sich im Sommer und Frühherbst, die Paarung dauert nur wenige Stunden. Nach der Paarung wird das Männchen vom Weibchen gefressen. Dann legt das Weibchen die Eier in einem Eipaket ab und hängt dieses an Gräser oder Blätter. Dieses Paket schützt die Eier vor Wärme, Kälte und Nässe. Die Larven schlüpfen im Frühjahr aus den Eiern.

Wenn du keine Antwort gefunden hast, schau im Lexikon nach!



Lies folgende Aussagen durch und kreuze in der entsprechenden Farbe an!

**Das weiß ich schon**

**Das habe ich nicht gewusst**

**Das will ich mir merken**

Die Gottesanbeterin ist eine Fangheuschrecke.		
Die beiden Vorderbeine sind die Fangbeine.		
Die Fangbeine tragen Dornen und Widerhaken.		
In Lauerstellung kreuzt das Tier die Vorderbeine.		
Das sieht aus, als ob es beten würde.		
Gottesanbeterinnen haben vier dünne Hinterbeine.		
Männchen werden nach der Paarung gefressen.		
Das Weibchen legt die Eier in einem Eipaket ab.		
Dieses hängt sie an Grashalme oder Blätter.		
Die Weibchen werden größer als die Männchen.		
Sowohl Weibchen als auch Männchen tragen Flügel.		
Weibchen sind oft zu schwer zum Fliegen.		
Gottesanbeterinnen leben in Mittel- und Südeuropa.		
Sie leben in Sträuchern, Büschen und an Waldrändern.		
Die Tiere können grün, gelb oder braun gefärbt sein.		

*Streiche die falsche Aussage durch.*

*Wenn du die Summe der falschen Aussagen von der Zahl 100 abziehst, erhältst du: 65*

**Gottesanbeterinnen haben Haken an den Fangbeinen. Warum? Weil ...**

1	sie damit die Beute besser fangen können.
2	sie das Opfertier damit gut festhalten können.
3	sie sich damit gut am Rücken kratzen können.
4	ihnen das Opfer damit nicht mehr entkommen kann.

**Gottesanbeterinnen legen ihre Eier in Eipaketen ab. Warum? Weil ...**

5	sie diese schnell loswerden wollen.
6	diese in Kammern mit dicken Wänden eingeteilt sind.
7	sie Schutz vor Kälte und Hitze bieten.
8	sie diese gut an Halmen und Sträuchern aufhängen können.

**Gottesanbeterinnen sind gut an ihre Umgebung angepasst. Warum? Weil ...**

9	ihre Körperfärbung dem Lebensraum entspricht.
10	sie einen dreieckigen, gut drehbaren Kopf haben.
11	die Weibchen größer sind als die Männchen.
12	sie große Facettenaugen haben, mit denen sie gut sehen.

**Die Weibchen der Gottesanbeterinnen fliegen kaum. Warum? Weil ...**

13	ihre Flügel kürzer sind als die der Männchen.
14	sie zu dick und zu schwer sind zum Fliegen.
15	sie die Flügel nur aufstellen können.
16	sie keine Lust dazu haben.

*Streiche die falsche Aussage durch.*

*Wenn du die Summe der falschen Aussagen von der Zahl 100 abziehst, erhältst du: 65*

**Gottesanbeterinnen haben Haken an den Fangbeinen. Warum? Weil ...**

1	sie damit die Beute besser fangen können.
2	sie das Opfertier damit gut festhalten können.
<b>3</b>	sie sich damit gut am Rücken kratzen können.
4	ihnen das Opfer damit nicht mehr entkommen kann.

**Gottesanbeterinnen legen ihre Eier in Eipaketen ab. Warum? Weil ...**

<b>5</b>	sie diese schnell loswerden wollen.
6	diese in Kammern mit dicken Wänden eingeteilt sind.
7	sie Schutz vor Kälte und Hitze bieten.
8	sie diese gut an Halmen und Sträuchern aufhängen können.

**Gottesanbeterinnen sind gut an ihre Umgebung angepasst. Warum? Weil ...**

9	ihre Körperfärbung dem Lebensraum entspricht.
10	sie einen dreieckigen, gut drehbaren Kopf haben.
<b>11</b>	die Weibchen größer sind als die Männchen.
12	sie große Facettenaugen haben, mit denen sie gut sehen.

**Die Weibchen der Gottesanbeterinnen fliegen kaum. Warum? Weil ...**

13	ihre Flügel kürzer sind als die der Männchen.
14	sie zu dick und zu schwer sind zum Fliegen.
15	sie die Flügel nur aufstellen können.
<b>16</b>	sie keine Lust dazu haben.